



## MITTEILUNGSVORLAGE

**Federführung:**  
FB Bildung, Familie, Sport

VORL.NR. 414/11

**Sachbearbeitung:**  
Runzer, Klaus-Peter

**Datum:**  
27.09.2011

Beratungsfolge	Sitzungsdatum	Sitzungsart
Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales	12.10.2011	ÖFFENTLICH

**Betreff:** Jahresbericht der Volkshochschule 2010  
**Bezug SEK:** Masterplan 9 - Bildung und Betreuung

**Bezug:**  
**Anlagen:**

1. Kurse der VHS im Jahr 2010
2. Haushalt, Einzelplan Volkshochschule, Rechnungsergebnis 2010
3. Bericht im Integrationsbeirat am 12. Mai 2011  
über die Integrationskurse an der VHS Ludwigsburg

### Mitteilung:

#### **Bezug zum Masterplan**

Die Weiterbildungsangebote der vhs fördern alle Bereiche: von der Allgemeinbildung über Kultur und Gestalten, Gesundheitsbildung und Fremdsprachen einschließlich der Integrationskurse bis zur beruflichen Weiterqualifizierung. Es ist Ziel, allen Bevölkerungsgruppen unabhängig von Alter, sozialer und kultureller Herkunft eine aktive gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen (Masterplan 9.7.8). Ein besonderer Schwerpunkt wird auf die Verbesserung der Chancen von Migranten gelegt (9.7.5). Innerbetrieblich war die Qualitätsentwicklung nach dem EFQM-Modell vorrangig (Masterplan 9.7.9).

#### **Vorwort**

Der Jahresbericht gliedert sich in drei Teile: Zunächst geht es um Innerbetriebliches, um die Qualitätsentwicklung nach dem EFQM-Modell. Dann steht das vhs-Programm des Jahres 2010 im Mittelpunkt. Schließlich folgt „die vhs in Zahlen“. Der Anhang ergänzt den zahlenmäßigen Bericht und vertieft die Erläuterungen des Abschnitts über die Integrationskurse mit einer Vorlage, mit der die vhs am 12. Mai 2011 den Integrationsbeirat informierte.

#### **Qualitätsmanagement nach EFQM**

"Committed to Excellence - zur Exzellenz verpflichtet"



Die Volkshochschule unterzieht sich seit 2004 regelmäßig einer externen Bewertung. Zuerst nach dem Prozessmodell der Qualitätsentwicklung des vhs-Verbands Baden-Württemberg, seit 2009 nach dem europäischen EFQM-Modell (European Foundation for Quality Management). Dort stehen Kundenzufriedenheit sowie die Verbesserung der Prozesse und damit die Wirtschaftlichkeit im Mittelpunkt.

Im Jahr 2010 ging es in die zweite „EFQM-Runde“, wobei zunächst ein Teil des vhs-Teams gemeinsam mit Kursleitenden und Teilnehmenden in einer Stärken-Schwächen-Analyse eine Selbstbewertung erarbeiteten. Aus dieser Untersuchung ergaben sich drei Verbesserungsbereiche, die über einen Zeitraum von neun Monaten in Projekten bearbeitet wurden. Das komplette vhs-Team war in diesen Prozess eingebunden.

In den Projekten ging es um:

- die Gestaltung eines systematischen Feedbacksystems,
- die Entwicklung eines Kursleiterhandbuchs und einer Einführungsveranstaltung für neue Kursleitende,
- die kundenfreundliche Darstellung der Prüfungs- und Zertifikatslehrgänge der vhs.

Zum Abschluss gebracht wurde der Prozess am 14. April 2011, als sich das gesamte vhs-Team einem ganztägigen Audit durch einen Validator der EFQM stellte. Ziel war, die Qualitätsbewertung "Committed to Excellence" zu erlangen. Mit einer hervorragenden Bewertung wurde der vhs Ludwigsburg nun bereits zum zweiten Mal die Urkunde "Committed to Excellence" zuerkannt.

## **Das vhs-Programm im Jahresrückblick**

### **Bereich Allgemeinbildung**

„Wie Wirtschaft funktioniert“ lautete der Schwerpunkt im ersten Semester 2011. Vierzehn Veranstaltungen spannten den Bogen von der „Wirtschaft der antiken Welt“ bis zur aktuellen „Armutskrise, Klimakrise, Finanzmarktkrise“. Blicke in die regionale Wirtschaft befassten sich mit Robert Bosch, einem „Unternehmer in sozialer Verantwortung“, oder mit Ludwigsburger Kleinbetrieben, die auf bemerkenswerte Art und Weise ihre ökonomische Nische gefunden haben.

Der Schwerpunkt des zweiten Semesters befasste sich mit dem Thema „Großmächte - Weltmächte“. Um 2000 Jahre Weltgeschichte ging es hier, um Rom und Ägypten, um Byzanz, das Osmanische Reich, das Weltreich England, die Donaumonarchie, die USA ... Wir schauten nach, „wo ein beispielloser Siegeszug begann“, auf der arabischen Halbinsel nämlich, und wir wagten „Seitenblicke“ zum winzigen Württemberg, das sich anschickte, im kleinen mitteleuropäischen Kontext „die Sterne vom Himmel zu holen“.

Höhepunkt des Jahresprogramms war am 1. März 2010 der Abend mit Joachim Gauck. Eingeladen aus Anlass seiner Biographie „Winter im Sommer - Frühling im Herbst“ war die Veranstaltung ein flammendes Plädoyer für die Freiheit. Der begnadete Rhetoriker Gauck konnte - vor dem Hintergrund seiner DDR-Biographie - überaus glaubhaft und mitreißend schildern, was das Geschenk der Freiheit bedeutet: für ihn und für das ganze Land.

Daran zu erinnern ist eine Daueraufgabe, und verwiesen sei in diesem Zusammenhang auf eine Ausstellung, die wir ein gutes Jahr später gemeinsam mit einer Schulklasse und mit Bildern der Fotografin Martina Bachmaier auf den Weg brachten: „50 Jahre Berliner Mauer“ lautete das Thema, und wir zeigten Bilder, die die damals erst Sechzehnjährige bei einem einwöchigen Berlinaufenthalt im Jahr 1963 von der Mauer machte.

Das beeindruckende Zeitzeugnis war ab 13. August 2011 im Kulturzentrum zu sehen. Die LKZ widmete dieser Ausstellung eine ganze Seite.

„Wege aus der Gewalt“: Auch dieser kleinere Themenschwerpunkt des Jahres 2010 griff aktuelle Diskussionen auf, befasste sich aus psychologischer, historischer und aktueller Perspektive mit diesem brennenden Thema. „Mit dem Islam gegen den Terror“ hieß eine der Veranstaltungen.

Der Zuspruch im Bereich Allgemeinbildung war im Jahr 2010 ein weiteres Mal außerordentlich erfreulich: Knapp tausend Teilnehmende konnten wir in unseren Kursen in Geschichte und Zeitgeschehen zählen, fast 1100 Teilnehmende waren in unserem Studium generale eingeschrieben.

Insgesamt brachte es der Bereich Allgemeinbildung auf 2523 Teilnehmende in 136 Kursen.

Hinzu kommen noch die Besucher unserer Einzelveranstaltungen, bei Joachim Gauck waren es beispielsweise 226 Personen, sowie ungezählte Besucher der Ausstellungen.

Auch Exkursionen gehören zum vhs-Programm: zum Beispiel zum Stuttgarter Landtag oder zum Europaparlament in Straßburg, um dort mit unseren Politikern zu diskutieren.

Eine lange und erfolgreiche Tradition haben unsere Studienreisen unter dem Titel „Frühling im Hochgebirge“. Im Jahr 2010 ging es unter anderem zum Öko-Kraftwerk Palü, wo die Teilnehmenden einen Einblick in die Stromerzeugung für die Bernina-Eisenbahnlinie erhielten. Weitere Themen waren die Albula-Strecke der Rhätischen Bahn (UNESCO Weltkulturerbe) sowie die Kultur des Oberengadin.

### **Bereich Sprachen**

Nach wie vor sind die Sprachen der bei weitem größte Fachbereich der vhs: Fast 18.000 Unterrichtseinheiten von insgesamt über 28.000 UE und mehr als 5000 Teilnehmende (von ca. 13.300 KURS-Teilnehmenden insgesamt) zeigen dies deutlich.

Deutsch als Fremdsprache steuert dabei über 40% der Unterrichtseinheiten bei. Nicht nur wegen dieses immensen Unterrichtsvolumens, nicht nur wegen des außerordentlich großen Beratungs- und Betreuungsbedarfs der Teilnehmenden, nicht nur wegen der beeindruckenden Zahl der Prüflinge (im Jahr 2010 waren es 367), sondern auch wegen des hohen administrativen Aufwands, den die Kontrollanforderungen des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge mit sich bringen, ist der Bereich Deutsch als Fremdsprache, sind die Integrationskurse eine Herausforderung besonderer Art.

Obwohl die Sprache der Schlüssel zur Integration ist, hören die Bemühungen der vhs dabei nicht auf. Dies beginnt bereits im Rahmen der Integrationskurse: In den Orientierungskursen vermitteln wir Grundlagenwissen zum politischen System, zu den Themen Grundrechte, Religion und Sozialsystem. Darüber hinaus begleitet das weit gefächerte Weiterbildungsangebot der vhs Migrantinnen und Migranten auf ihrem Weg in die gesellschaftliche und politische Teilhabe. Einen besonderen Hinweis verdienen unsere Alphabetisierungskurse: In Hunderten von Stunden werden in intensiver Kleingruppenarbeit die Grundlagen des Lesens und Schreibens erarbeitet. Im Programm finden sich diese Angebote unter dem Titel „Lesen und Schreiben von Anfang an“. Hierbei handelt es sich um Integrationskurse mit Alphabetisierung. Für deutsche Muttersprachler boten wir unsere „Offene Lese- und Schreibwerkstatt“ an. (Genauere Informationen zu den Integrationskursen finden sich in der Anlage)

Die „restlichen“ Angebote der vhs-Sprachenschule: Nach Zahl der Teilnehmenden ist Englisch der mit 1586 Belegungen größte und Chinesisch der mit 16 Belegungen kleinste Bereich. Insgesamt werden an der vhs Ludwigsburg vierzehn (!) Fremdsprachen sowie Deutsch als Fremdsprache unterrichtet.

Französisch, Spanisch und Italienisch liegen jeweils zwischen 600 und 700 Teilnehmenden. Alle Angebote der vhs-Sprachenschule orientieren sich am Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen.

### **Bereich berufliche Bildung**

Dreh- und Angelpunkt unserer Angebote im Bereich der kaufmännischen Weiterbildung ist das modular aufgebaute Xpert Business System. Es führt zum Erwerb fundierter beruflicher

Fähigkeiten: vom Einstieg bis zum Profi-Niveau. Der Erfolg kann durch Prüfungen dokumentiert werden.

Das Xpert Business System wendet sich an Menschen, die folgende Ziele haben:

- den beruflichen Aufstieg vorbereiten
- eine eigene Firma gründen
- nach der Elternzeit neue Aufgaben sicher bewältigen
- weiterführende Ausbildungsgänge nutzen und den Weg zum Studium vorbereiten
- ein aktuelles Zertifikat vorweisen
- früher erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten aktualisieren und ausbauen

Die Prüfungszahlen sind im Vergleich zum Vorjahr um 10 % auf jetzt 127 angestiegen. Dies ist teilweise der Tatsache zuzurechnen, dass 30 Teilnehmende von der finanziellen Förderung durch die Bildungsprämie profitieren konnten. Es ist bei den Interessenten ein Trend zu Angeboten zu erkennen, die zu einem Abschluss oder einem Zertifikat führen. Teilnehmerinnen des Lehrgangs kaufmännische Sachbearbeitung legten vor der IHK erfolgreich die Prüfung zur Bürokauffrau ab.

Eine Stimme für viele, Alexandra Rindt (33)

Eine Absolventin des Lehrgangs kaufmännischer Sachbearbeiter/-in. Sie bestand im Anschluss an den Lehrgang mit sehr gutem Ergebnis die Externenprüfung zur Bürokauffrau vor der IHK.

Ihr erlernter Beruf ist Diplomingenieurin der Landespflege. Sie war bei Lehrgangsbeginn als angeleitete Mitarbeiterin im Büro einer Baumschule tätig. Nach Ihrem Abschluss fand sie eine anspruchsvolle neue Aufgabe als Sekretärin in einem beruflichen Trainingszentrum. Ihr Kommentar zum Lehrgang: "Eine Aus- bzw. Weiterbildung, die sich auf jeden Fall lohnt, Spaß macht und wertvolles Wissen vermittelt, das sich im Arbeitsleben sofort anwenden lässt. Nach dem Lehrgang ist man auf die Prüfungen und vor allem auf die Arbeit im Büro gut vorbereitet. Positiver Nebeneffekt und ein Vorteil gegenüber Fernlehrgängen: Man lernt neue, interessante Menschen kennen".

Eine hervorragende Möglichkeit, erworbene Kompetenzen zu dokumentieren und sich daraus folgernd geeignete Ziele zu setzen, ist der „ProfilPASS“, ein deutschlandweit angewandter Qualifikationsnachweis im Rahmen der Berufs- und Weiterbildung. „Sie können mehr als Sie glauben“ lautet das Motto dieser Angebote, die sich an verschiedene Zielgruppen richten.

Beinahe schon wie Lesen und Schreiben gehören heute PC-Kenntnisse zu den Fertigkeiten, die Grundlage für jedes Dazulernen und für den Erfolg in einer immer noch größeren Anzahl von Berufen ist. Dem trägt das vhs-Angebot Rechnung: Im Berichtszeitraum wurden 55 Kurse durchgeführt. Auch diese Kurse sind modular aufgebaut, erlauben also eine einfache Integration in den Arbeitsalltag.

Speziell an Hauptschüler der Klassen 8/9 wendet sich das Angebot „Fit am PC“. Sie können dort ihr Grundwissen in den Bereichen Textverarbeitung, Internet und Präsentation verbessern und ihre Qualifikation mit der Prüfung Xpert „Europäischer Computerpass“ Basic-Modul am Ende dieses Kurses nachweisen.

Im Jahr 2010 haben 61 Prüflinge diese Zertifikatsprüfung abgelegt. 18 Schüler schlossen mit sehr gut, 19 mit gut, 13 mit befriedigend, acht mit ausreichend ab. Drei Schüler bestanden die Prüfung nicht.

Rhetorik, Kommunikation, Bewerbungstraining komplettieren die Angebote im Bereich der beruflichen Bildung, Angebote wie „Altersvorsorge macht Schule“ weisen über das Berufsleben hinaus.

### **Bereich Schulabschlüsse**

Um Schulabbrechern der neunten Klasse der Realschule oder des Gymnasiums eine Chance auf den Erwerb des Hauptschulabschlusses über die Schulfremdenprüfung zu geben, wurden nach der Ausgabe des Halbjahreszeugnisses die betroffenen Eltern und Schüler über ihre jeweiligen Schulen zu Informationsabenden eingeladen.

Nach diesen Informationsabenden sowie individuellen Beratungsgesprächen erfolgte die Anmeldung.

In den Osterferien und an den schulfreien Nachmittagen wurden 20 Schüler/ innen, von denen die meisten weiter ihre Schule besuchten, auf die fünf Prüfungshauptfächer vorbereitet. Eine Umfrage nach Abschluss aller Prüfungen ergab, dass alle 20 Schüler die Prüfung bestanden hatten.

### **Bereich Kultur und Gestalten**

„Lichtblicke“ war das Herbstprogramm 2010 überschrieben, und ein Lichtblick besonderer Art war die Ausstellung des Fotoclubs zum Thema „Licht“ im Kulturzentrum. Das „Spiel mit dem Licht“ begeisterte unsere Teilnehmenden, zeigte ihnen ungewohnte Ludwigsburger Perspektiven, entführte sie aber auch in entlegene Weltgegenden. Der Bereich Kunstgeschichte befasste sich mit „Sternstunden und Lichtblicken“, und auch der Bereich Allgemeinbildung steuerte seine „Lichtblicke“ bei: mit dem „Licht der Aufklärung“ oder mit dem „Licht der Wissenschaft in Württemberg“. Hier ging um die Gründung der Universität Tübingen.

Das aktuelle Programm der vhs (Herbst 2011) zeigt auf dem Deckblatt einige markante Motive aus dieser Ausstellung.

Insgesamt ist unsere Kunstschule für Erwachsene mit 48 Kursen alleine im Bereich Malen/Zeichnen/Plastisches Gestalten am Gesamtergebnis der vhs beteiligt: unter anderem mit der „Kleinen Zeichenschule“, mit Portraitieren, Aquarellieren, mit Ölmalerei, Acrylmalerei, Holz- oder Steinbildhauerei. Viele Erwachsene entdecken bei uns kaum für möglich gehaltene künstlerische Begabungen.

### **Die vhs in Zahlen**

#### Vorbemerkungen

- Die typische vhs-Veranstaltung ist ein Kurs mit durchschnittlich 28 Unterrichtsstunden.
- Basis unser Angaben der Unterrichtseinheiten ist die jeweilige Lerngruppe, nicht der einzelne Teilnehmende.
- Die Gesamtpersonalkosten ergeben sich aus den Honoraren und Fahrtkosten für die 360 Kursleitenden, die Gehälter für das Team der vhs-Geschäftsstelle und die Ausgaben für die Hilfskräfte der vhs.
- Gebühreneinnahmen sind die Zahlungen unserer Teilnehmenden sowie die Zuweisungen des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge, da diese Zuweisungen ein Ersatz für Gebühren sind.

<b>Teilnehmende</b> in KURSEN / insgesamt	<b>13.299 / 16.998</b>
<b>Unterrichtseinheiten</b> in KURSEN / insgesamt	<b>28.226 / 28.560</b>
<b>Kostendeckungsgrad</b> der Gesamtpersonalkosten alleine durch Gebühren / einschließlich des Personalkostenzuschusses des Landes	<b>88% / 95%</b>

Gesamtpersonalkosten in absoluten Zahlen 1.208.297 Euro  
(Honorare, Gehälter, Hilfskräfte. Das sind im Einzelplan 1.3500 die Finanzpositionen 4000, 6140.000, 6141.000)

Gebühreneinnahmen in absoluten Zahlen 1.061.262 Euro  
(Einzelveranstaltungen, Hörgelder Kurse, Zuweisungen des BAMF. Finanzpositionen 1100.000, 1101.000, 1700.000)

Hinzu kommt der Personalkostenzuschuss des Landes 84.931 Euro  
Hinweise

- Die neue Landesregierung will den Personalkostenzuschuss der Volkshochschulen in Baden-Württemberg auf den Bundesschnitt anheben. Die Rede ist von einer Anhebung in

insgesamt fünf Etappen. Wenn dies so kommen sollte, würde die Arbeit der vhs schließlich mit zusätzlichen 80.000 Euro jährlich unterstützt werden.

- Auch der Landkreis gewährt der vhs Ludwigsburg einen Zuschuss, und zwar unter der Maßgabe, dass die Programme der beiden Volkshochschulen aufeinander abgestimmt werden. Der Zuschuss beträgt jährlich ca. 36.800 Euro. Zum Verfahren der Auszahlung: Wir reichen unseren Verwendungsnachweis, mit dem wir den Personalkostenzuschuss des Landes beantragen, auch bei der Landkreis-Verwaltung ein.

Weitere Zahlen finden sich im Anhang:

- Statistische Angaben zu den Kursen und Teilnehmenden
  - Kurse der vhs im Jahr 2010
  - Alters- und Geschlechtergliederung nach Programmbereichen
- Einzelplan 3500 mit Rechnungsergebnis 2010

Unterschriften:

Karin Karcheter

Wolfgang Fröhlich

Verteiler: 10, 20, R 05, DI, DII